



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

22. Februar 2019

Wochenbericht KW 8

forsa | Emnid | IfD Allensbach | FG Wahlen | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 31 % und 29 %, SPD zwischen 19 % und 15 % Grüne zwischen 21 % und 16 %, AfD zwischen 13,5 % und 12 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen weiter deutlich
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
Flüchtlinge:	Mehrheitlich keine Sorgen über die hohen Flüchtlingszahlen in Deutschland Bürger sehen weiterhin eher keine Fortschritte bei der Bewältigung der Situation
Wichtigstes Thema:	US-Präsidentschaft Donald Trump
Anlage:	Zeitreihen

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	IfD Allensbach² für FAZ	FG Wahlen³ für ZDF	infratest dimap für ARD
CDU/CSU	29 (-2)	29 (-1)	30,0 (-1,5)	31 (+1)	30 (+1)
SPD	17 (+2)	19 (-)	18,0 (+1,5)	15 (-1)	18 (+1)
FDP	10 (-)	9 (+1)	8,0 (-0,5)	7 (-1)	8 (-1)
DIE LINKE	6 (-2)	9 (-1)	8,0 (-0,5)	9 (-)	8 (-)
B'90/Grüne	21 (+2)	16 (+1)	18,5 (+0,5)	20 (-)	18 (-1)
AfD	12 (-)	13 (-)	13,5 (+0,5)	13 (+1)	12 (-1)
Sonstige	5 (-)	5 (-)	4,0 (-)	5 (-)	6 (+1)
Erhebungszeitraum	11.-15.02.	14.-20.02.	01.-13.02.	19.-21.02.	19.-20.02.

Die Union liegt bei FG Wahlen 16 (+2), bei forsa 12 (-4), bei IfD Allensbach 12 (-3), bei infratest dimap 12 (-) und bei Emnid 10 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

DIE LINKE liegt bei forsa bei 6 %. Dies ist der niedrigste von diesem Institut gemessene Wert seit August 2012.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Kramp-Karrenbauer	46 (-)
Nahles	14 (+1)
Kramp-Karrenbauer	41 (+1)
Scholz	21 (-)
Erhebungszeitraum	11.-15.02.

Annegret Kramp-Karrenbauer liegt bei der Kanzlerpräferenz 32 (-1) Prozentpunkte vor Andrea Nahles und 20 (+1) Prozentpunkte vor Olaf Scholz.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (24.02.2019)

² im Vergleich zur KW 4

³ im Vergleich zur KW 6

● Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	22	(-3)
SPD	6	(+1)
sonstige Parteien	19	(-)
keine Partei	53	(+2)
Erhebungszeitraum	11.-15.02.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 16 (-4) Prozentpunkte vor der SPD.

53 % (+2) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

● Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	16	(-1)
schlechter	48	(+1)
unverändert	34	(+1)
Erhebungszeitraum	11.-15.02.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 32 (+2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.

● Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 5

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	16	(-2)
schlechter als vor einem Jahr	14	(-)
genauso wie vor einem Jahr	69	(+2)
Erhebungszeitraum	11.-15.02.	

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (27 % zu 7 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (21 % zu 10 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (20 %) nehmen überdurchschnittlich oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

● Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 5

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	24	(+1)
in einem Jahr schlechter	12	(+1)
ungefähr so wie jetzt	63	(-2)
Erhebungszeitraum	11.-15.02.	

Unter 30-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (43 % zu 10 %).

Personen mit mittlerer formaler Bildung (17 %) gehen überdurchschnittlich oft von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus.

● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 5

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	47	(+1)
zurzeit eher ungünstig	45	(+1)
Erhebungszeitraum	11.-15.02.	

30- bis 59-Jährige (55 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre. Personen mit hoher formaler Bildung glauben dies häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (53 % zu 38 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (61 % zu 26 %).

Unter 30-Jährige (60 %) meinen überdurchschnittlich oft, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten.

● Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 5

	forsa für BPA	
eher optimistisch	47	(-1)
eher pessimistisch	31	(+2)
Erhebungszeitraum	11.-15.02.	

Gutverdiener (55 %), 30- bis 44-Jährige (53 %) und Männer (52 %) glauben überdurchschnittlich oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Machen Sie sich Sorgen darüber, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 4

	Emnid für BPA	
mache mir Sorgen	38	(+5)
mache mir keine Sorgen	59	(-7)
Erhebungszeitraum	13.-19.02.	

50- bis 59-Jährige (49 %) und Ostdeutsche (43 %) sowie Anhänger der AfD (88 %) machen sich überdurchschnittlich oft Sorgen, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind. Personen mit einfacher formaler Bildung sind häufiger besorgt als Personen mit hoher formaler Bildung (52 % zu 27 %).

Unter 30-Jährige (78 %) sowie Anhänger der Linkspartei (83 %), der FDP (75 %), der SPD, der Grünen (jew. 66 %) und der Union (64 %) machen sich überdurchschnittlich oft keine Sorgen.

Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Emnid für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 4

	kurzfristig		langfristig	
eher Vorteile	8	(-1)	26	(+2)
eher Nachteile	45	(-1)	28	(-3)
Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus	40	(+2)	40	(+3)
Erhebungszeitraum	13.-19.02.			

Kurzfristig sehen 50- bis 59-Jährige (58 %), Ostdeutsche (54 %), Personen mit mittlerer formaler Bildung (51 %) und Männer (50 %) sowie Anhänger der AfD (83 %) überdurchschnittlich oft eher Nachteile in der Aufnahme von Flüchtlingen. Auch langfristig sehen besonders häufig Anhänger der AfD (88 %) und 50- bis 59-Jährige (34 %) sowie 30- bis 39-Jährige (37 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (36 %) eher Nachteile. Personen mit hoher formaler Bildung (36 %) und 30- bis 39-Jährige (33 %) sowie Anhänger der Grünen (42 %), der Linkspartei (41 %), der SPD (34 %) und der Union (32 %) sehen langfristig überdurchschnittlich oft eher Vorteile.

Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 4

	Emnid für BPA	
eher voran	25	(-1)
eher nicht voran	70	(+3)
Erhebungszeitraum	13.-19.02.	

Unter 30-Jährige (32 %) und Anhänger der Union (45 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher vorankommt. Personen mit hoher formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit einfacher formaler Bildung (35 % zu 17 %).

Hingegen meinen insbesondere 50- bis 59-Jährige (77 %) und Anhänger der AfD (88 %), dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher nicht vorankommt.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
US-Präsidentschaft Donald Trump (allgemein, Mauerbau, Ausrufung des Notstands)	17 (+13)
Rentenpolitik/Altersvorsorge, Debatte um Grundrente	12 (-8)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	10 (-4)
Abgas- bzw. Dieselskandal/Diskussion um Fahrverbote in Innenstädten	9 (-)
Debatte um EU-Austritt Großbritanniens/Brexit	7 (-1)
Erhebungszeitraum	19.-20.02.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit der US-Präsidentschaft Trumps.

Das Thema "Rentenpolitik/Altersvorsorge, Debatte um Grundrente" nennen Anhänger der AfD (29 %) und der Linkspartei (24 %) überdurchschnittlich häufig. Über 50-Jährige nennen es häufiger als unter 50-Jährige (18 % zu 6 %).

Anhänger der AfD (38 %) erwähnen auch das Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik/Abschiebungen" besonders häufig. Anhänger der Grünen (5 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.























